

Aarau, 25. September 2026

Postulat: Citizens' Initiative Review; Pilotprojekt für eine städtische Urnenabstimmung

Antrag

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen und Bericht zu erstatten über:

1. *die Durchführung eines Citizens' Initiative Review als Pilotprojekt bei einer bevorstehenden städtischen Abstimmung mit besonderer Tragweite;*
2. *mögliche Trägerschaften und Kosten, inkl. (Mit-)Finanzierung durch Dritte;*
3. *die Evaluation von Wirkung und Ablauf des Pilotprojekts in einem veröffentlichten Schlussbericht sowie die rechtlichen Grundlagen und Kosten einer institutionalisierten, wiederholten Anwendung auf kommunaler Ebene, inkl. einer allfälligen Integration in bestehende Partizipationsformate der Stadt Aarau.*

Begründung

Der Citizens' Initiative Review (CIR) ist ein erprobtes Verfahren zur Unterstützung der Meinungsbildung: Eine ausgeloste, repräsentativ zusammengesetzte Gruppe von rund 20 Stimmberechtigten erarbeitet mit Fachpersonen und Pro-/Kontra-Vertretenden einen überparteilichen Kurzbericht zuhanden aller Stimmberechtigten. Das Verfahren stammt ursprünglich aus dem US-Bundesstaat Oregon und wurde seit 2019 in der Schweiz unter dem Namen «Demoscan» mehrfach umgesetzt, unter anderem in Sitten (2019), Genf (2021) und im Kanton Aargau (2023, zur eidgenössischen Klimaschutz-Initiative).

Bei «Demoscan Aargau» diente Aarau als eine von zwei Testgemeinden. Organisiert und wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt vom Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA), das die Stadt jährlich mitfinanziert. Der zugehörige Studienbericht¹ zeigt: Nutzerinnen und Nutzer des Demoscan-Flyers verstanden die Vorlage besser und informierten sich unabhängiger von ihrer politischen Vorprägung als mit den offiziellen Unterlagen. Die Stimmbeteiligung stieg dadurch nicht – das Instrument wirkt auf die Qualität, nicht auf die Quantität der Partizipation. Die Studie empfiehlt eine wiederholte Anwendung.

Bisher kam das Verfahren nur bei kantonalen/eidgenössischen Vorlagen zum Einsatz, nie bei einer kommunalen Abstimmung. Für die Umsetzung kommen grundsätzlich verschiedene Trägerschaften in Frage, insbesondere der eigens für dieses Format gegründete Verein Demoscan. Zusätzlich ist eine Finanzierung oder Kostenbeteiligung Dritter zu prüfen, etwa über den kantonalen Swisslos-Fonds, über Stiftungen oder Private.

Zeigt sich das Pilotprojekt als wirksam und steht der Nutzen in einem sinnvollen Verhältnis zu den Kosten, soll der CIR nicht als einmaliger Versuch stehen bleiben, sondern der Stadt künftig als Instrument zur Verfügung stehen, auf das bei Bedarf jederzeit zurückgegriffen werden kann. Der Schlussbericht soll deshalb nicht nur Wirkung und Ablauf dokumentieren, sondern auch aufzeigen, welche gesetzlichen bzw. reglementarischen Grundlagen und Kosten eine wiederholte Anwendung auf kommunaler Ebene voraussetzen würde. Zu prüfen ist dabei auch, ob und wie sich das Verfahren in bereits bestehende Aarauer Partizipationsformate integrieren liesse, um darin künftig auch Abstimmungshilfen zu erarbeiten.

Für die Fraktion Pro Aarau / EVP EW, Samir Hertig;

für die Fraktion der SP, Irene Stutz;

für die Fraktion der Grünen, Hannah Wey;

Stefan Zubler, FDP

¹ Heimann, Andri; Gut, Robin; Veri, Francesco; Kübler, Daniel; Stojanović, Nenad (2023): Demoscan Aargau, Schlussbericht. Studienberichte des Zentrums für Demokratie Aarau, Nr. 26. Aarau, URL: https://demoscan.ch/wp-content/uploads/2026/03/Studienbericht_ZDA_26_Schlussbericht_Demoscan_Aargau.pdf